

Intelligenz-Blatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 154.

Samstag den 25. December

1841.

Amtliche Verlautbarung.

3. 1887. (2)

Verlautbarung.

Laut dem Stiftbrief sind hierorts zwei Friedrich Dillanz'sche Stiftungs-Beträge pr. 38 fl. 15 kr. M. M. für das Jahr 1841 an zwei hierortige verehelichende, arme, tugendhafte Bürgers- Töchter, als Heiraths- Aussteuer, laut hoher Gubernial- Ermächtigung zu verleihen; welches anmit, und mit dem Beisatze bekannt gegeben wird, daß Diejenigen, die sich hi- zu berufen finden, ihre mit dem Trauungs- und Sitten- Zeugnisse belegten Bittgesuche, nebst Nachweisung hierortiger bürgl. Herkunft, binnen 4 Wochen ddo. gegenwärtiger Verlautbarung, an die hierortige Stadtvorstehung stylisierten, als vom Stifter selbst berufenen Patron, zu überreichen haben. Stadtvorstehung der l. f. Stadt. Neustadl am 12. December 1841.

Fermischte Verlautbarungen.

3. 1885. (1) Nr. 983.

G d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland als Realinstand wird hiermit bekannt gemacht, daß zur Vornahme der vom Bezirksgerichte Rupertshof mit Bescheid ddo. 16. October N. E. 5147 bewilligten executiven Teilbietung der, dem Johann Rom von Kummerstorff gehörigen, im Grazenberge gelegenen, dem Gute Hof Eschenembl unterstehenden Wein- gärtner sammt Keller sub Berg Nr. 94 und 141, pcto. der Fronjäck Schurk schuldig 920 fl. c. s. c., die Tagfahrten auf den 27. Jänner 1842, 26. Februar und 28. März 1842, jedesmal um die Frühstunde im Orte der exequirten Realitäten mit dem Beisage bestimmt wurden, daß diese Realitäten weder bei der 1. noch 2., wohl aber bei der 3. Tagfahrt auch unter dem Schwungswerte pr. 640 fl. retern hinzugegeben werden. Das Schätzungs-Protocol, die Teilbietungs- Bedingnisse und der Grundbuchsvertrag können hiergerichts eingeschien werden. Bezirksgericht Pölland am 6. December 1841.

3. 1886. (1) Nr. 2545.

G d i c t.

Vom l. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiermit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte

die Größnung des Concurses über das gesammte Verlachvermögen des am 20. Mai 1840 verstorbenen Grundbesitzers Franz Birz von Stadtberg bewilligt worden. Den Verlösghäubigern wird demnach erinnert, daß sie ihre Forderungen bis zum letzten Februar 1842 in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Franz Birz'schen Concursmassa Vertreter Herrn Anton Perko in Gurkfeld anzumelden, und in dieser Klage nicht nur die Richtigkeit ihrer Forderungen, sondern auch das Recht, Kraft dessen sie in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangen, gehörig zu erweisen haben, weil nach Verlauf der obbestimmten Frist Niemand mehr gehört, und diejenigen, die ihre Unmündungsklagen bis hin nicht überreicht haben, in Rücksicht des gesammten Franz Birz'schen Concurs- Vermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen werden würden, wenn ihnen auch ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie ein eigenes Gut von der Massa zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten intabulirt wäre, vergestalt, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Massa schuldig seyn sollten, die Schuld unbehindert des Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statthen gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden. Zugleich wird eine Tagsozung zur Wahl des Creditoren Ausschusses, dann zur Wahl des Massaverwalters, oder zur Bestätigung des interemistischen, auf den 28. Februar angeordnet, wozu die Gläubiger zu erscheinen vorgeladen werden. R. R. Bezirksgericht Gurkfeld am 18. December 1841.

3. 1884. (1)

Nr. 378.

G d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird dem unbekannt wo abwesenden Iwan Ribitsch von Wümoll hiermit bedeutet: Es sey ihm Behuß dessen besserer Vermögens- Verwaltung und Gewahrung seiner Gerechtsame in dem von seiner Ehegattin Marina Ribitsch gegen ihn anjustrengenden Rechtsstreit ein Curator in Person des Joseph Wolf von Saderz ernannt worden. Iwan Ribitsch hat demnach diesem Curator binnen 3 Monaten seine allenfältigen Behüle mitzuteilen, oder selbst rückzukehren, widrigens alle ihn betreffenden Angelegenheiten mit dem genannten Curator würden verhandelt werden. Bezirksgericht Pölland am 6. December 1841.

3. 1881. (1)

G d i c t.

Von dem Bezirkgerichte Rupertsb^hof zu Neustadt wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es haben Michael und Maria Oberösch von Kronau ihren seit dem Jahre 1809 abwesenden Bruder Martin Oberösch von ebenda für tot zu erklären geheißen, und sey ihm Johann Herkou von ebenda als Curator aufgestellt worden, daher er, seine Leibeserben oder Cessionäre aufgesondert werden, binnen einem Jahre so gewiss vor diesem Gericht zu erscheinen, oder sonst dasselbe in die Kenntniß ihres Lebens zu setzen, als nach Verlauf dieser Frist Martin Oberösch für tot erklärt, und sein Vermögen bestehend in der väterlichen Erbschaft pr. 45 fl. 5 $\frac{1}{4}$ kr. G. B. 3., reducirt in G. M. 33 fl. 55 $\frac{1}{4}$ kr., als aus dem in der hiesigen Depositen-Casse erliegenden Schulscheine ddo. 26. Jänner, et intabulato 3. Hornung 1809, seinen sich legitimirenden gesetzlichen Erben eingeantwortet werden würde. Bezirkgericht Rupertsb^hof zu Neustadt am 13. December 1841.

3. 1882. (1)

G d i c t.

Vom Bezirkgerichte Pölland wird hiermit bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Johann Kreuz von Gottschee, Bevollmächtigten des Peter Göstel von Präribel, de preas. 23. November 1841 Nr. 931 jud. die executive Heilbietung der dem Johann Wolf von Saderz gepfändeten, auf 65 fl. 30 kr. geschwächten Fahrnisse, pcto. schuldiger 27 fl. 27 kr. c. s. c. bewilligt, und die Heilbietungsfahrt auf den 13. Jänner 1842, 27. Jänner und 10. Februar 1842, jedesmal um die 9. Frühstunde im Orte der Fahrnisse angeordnet wurden, wobei dieselben weder bei der 1. noch 2. wohl aber bei der 3. Tagfahrt auch unter dem Schwächungsvertheil werden hintangegeben werden. Das Schwächungs-Protocoll und die Heilbietungs-Bedingnisse können hiergerichts eingesehen werden. Bezirkgericht Pölland am 6. December 1841.

3. 1883. (1)

G d i c t.

Von dem Bezirkgerichte Pölland wird allgemein bekannt gemacht, daß alle jene, welche bei dem Verlosse des zu Saderz verstorbenen Joseph Rohmann von dort, aus was immer für einem Titel Ansprüche machen wollen, am 7. Februar 1842 Früh um 10 Uhr bei diesem Gerichte zu melden haben, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 a. b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten. Bezirkgericht Pölland am 6. November 1841.

3. 1888. (2)

G d i c t.

Alle, die auf den Nachlaß des am 29. August 1. J. zu Ischernutsch verstorbenen Michael Oblak aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch machen zu können glauben, haben denselben bei der, auf den 31. December 1. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Liquidations- und Abhandlungstagsitzung so gewiss anzu-

Nr. 3399.

melden und darzutun, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten.

R. R. Bezirkgericht der Umgebungen Laibach am 10. October 1841.

3. 1889. (2)

G d i c t.

Nr. 1996.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 21. August 1. J. zu Dornegg verstorbenen Joseph Krieway was immer für einen Anspruch zu machen gedenken, haben denselben bei der auf den 17. Jänner 1842, früh um 9 Uhr angeordneten Verlaß-Liquidationstagsitzung, bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen, anzumelden.

R. R. Bezirkgericht Prem zu Feistritz am 9. December 1841.

3. 1863. (2)

G d i c t.

Nr. 3108.

Jene, die auf den Nachlaß des am 19. November 1. J. verstorbenen Georg Dejak, Grundbesitzers von Lipovig, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., hierorts bei der, auf den 14. Jänner 1. J. 1842 Vormittags 9 Uhr anberaumten Liquidationstagsfahrt zu melden. Bezirkgericht Reisnitz am 15. December 1841.

3. 1864. (2)

G d i c t.

Nr. 3161.

Jene, die auf den Nachlaß der im Markte Reisnitz verstorbenen Maria Detoni, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., hierorts bei der, auf den 14. Jänner 1. J. 1842 Vormittags 10 Uhr anberaumten Liquidationstagsfahrt zu melden. Bezirkgericht Reisnitz den 15. December 1841.

3. 1865. (2)

G d i c t.

Nr. 3135.

Jene, die auf den Nachlaß des im Markte Reisnitz verstorbenen Realitäten-Besitzers Leonhard Stampf aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., hierorts bei der, auf den 18. Jänner 1. J. 1842 Vormittags um 9 Uhr anberaumten Liquidationstagsfahrt zu melden. Bezirkgericht Reisnitz den 17. December 1841.

3. 1866. (2)

G d i c t.

Nr. 2018.

Alle jene, welche auf den Verlaß des zu Ribsegg Hs. 3. 18, am 14. August 1838, mit Testamente verstorbenen $\frac{1}{4}$ Hübbers Jakob Trotousch aus was immer einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben solchen am 9. Jänner 1842 Vormittags 8 Uhr in dieser Amtskanzlei so gewiss anzumelden, als sich widrigens die Ausbleibenden die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben würden. Bezirkgericht Neudegg am 15. December 1841.

3. 1867. (1)

Nr. 4948. 3. 1868. (1)

Nr. 4490.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über das Unsuchen des Michael Bianzani die executive Heilbietung der dem Mathias Ostank von Planina gehörigen, der Pfarrvikariats-Kirchengült St. Margareth sub Urb. Nr. 45 dienstbaren, auf 170 fl. gerichtlich geschwätzten Wiese Wolsova Mlaka u Logi, pto. schuldigen 43 fl. 22 kr. gewilliget, und dazu der 21. Jänner, 21. Februar und 29. März 1842, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Wiese mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität bei den ersten zwei Licitationen nur um den Schwäzungswert oder darüber, bei der dritten aber auch unter der Schwäzung verkauft werden wird. Grundbuchsextract, die Licitationsbedingnisse und das Schwäzung-Protocoll können hierorts eingesehen werden. Bezirksgericht Haasberg am 26. November 1841.

G d i c t.

Das Bezirksgericht Haasberg macht fund: Es sei über Einschreiten des Andreas Louko von Birkni in die executive Heilbietung der, dem Joachim Schreibas von Salsach gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 533 dienstbaren, gerichtlich auf 710 fl. 20 kr. geschwätzten Halbhube, wegen schuldigen 6 fl. 40 kr. c. s. c. gewilliget, und es werden zu deren Bornahme die Tagssagungen auf den 22. Jän., 22. Februar und auf den 30. März 1842, jedesmal Früh 9 Uhr in loco Salsach mit dem Besahe bestimmt, daß diese Halbhube bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um die Schwäzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden wird. Der Grundbuchsextract, das Schwäzung-Protocoll und die Licitations-Bedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden. Bezirksgericht Haasberg am 5. November 1841.

3. 1672. (7)

K u n d m a c h u n g

des k. k. priv. Großhandlungshauses Hammer et Karis in Wien.
Die 100 Stück fürstlich Esterhazy'sche Lose seiner Anleihe von
Sieben Millionen Gulden Conventions-Münze,
welche der großen

Realitäten-, Kunstgegenständen- und Geld-Lotterie
laut Spielplan beigegeben wurden, spielen schon in der,
Mittwoch am 15. nächst kommenden Monats December
erfolgenden 10. Ziehung zu Gunsten sämmtlicher schwarzen und rothen Actien dieser Lotterie und können in derselben namhafte Treffer machen.

Bei dieser Lotterie kann man laut Spielplan gewinnen:

fl.	300,000	oder	250,000	oder	230,000	W. W.		
"	224,000	oder	220,000	oder	211,000	"		
"	205,000	oder	203,000	oder	202,000	"		
"	200,000	oder	100,000	oder	50,000	"		
"	30,000	oder	24,000	oder	20,000	"		
"	11,500	—	5000	—	3000	—	2000	"

mehrere Treffer zu fl. 500 — 400 — 300 — 150 — 100 und so abwärts bis mindestens fl. 15 Wien. Währ.

Die Hauptziehung erfolgt

den nächst kommenden 7. April.

Der Abnehmer von 5 gewöhnlichen Actien erhält eine jener besonders reich dotirten
Gratis-Actien unentgeltlich.

Die Actien dieser Lotterie sind im billigsten Preise bei dem
gesertigten Laibacher Handelsmanne zu haben.

Joh. Ev. Wutscher.

3. 1854. (2)

Literarische Anzeige.

Einladung zur Pränumeration

auf den

Jahrgang 1842

der

medicinischen Jahrbücher

des k. k. österreichischen Staates

und der damit verbundenen

österreichischen medicinischen

Wochenschrift.

Herausgegeben von

Dr. Joh. Nep. Ritter v. Reimann,
redigirt von

Prof. Dr. A. Edl. v. Rosas, Prof. Dr. S. C. Fischer und Prof. Dr. J. Wissgrill.
Preis des Jahrganges von 12 Monatshäften
und 52 Nummern der Wochenschrift 15 fl. C. M.

Dies Journal fand im Jahre 1841 eine wesentliche Umgestaltung durch Hinzufügung der medicinischen Wochenschrift und wird nun auch im kommenden Jahre auf dieselbe Weise fortgesetzt, da der Beifall des medicinischen Publicums sich so entschieden für diese zweckmäßige Einrichtung ausgesprochen hat.

Für diejenigen, welche bereits das Blatt besitzen, dürfen wir nur versichern, daß es durchaus keine Umänderung erleiden wird, sowohl was den inneren Gehalt der Originalauffähe, der sorgfältigen und doch bündigen Auszüge fremder Journals Deutschlands, Englands, Frankreichs und Italiens, als auch was die schöne Ausstattung und die regelmäßige pünktliche Ausgabe betrifft.

Für diejenigen aber, welche sich noch nicht von dem wesentlichen Vorteilen, welche dieses Journal vor allen andern medicinischen auszeichnet, überzeugten, wird es nicht überflüssig erscheinen, die Tendenz des Blattes, nach dem was bereits vor dem Auge des Publicums liegt, zu entwickeln.

Die 12 monatlichen Hefte, jedesmal am Ende des Monats erscheinend, bringen:

I. Beobachtungen und Abhandlungen aus dem Gebiete der Natur- und Heilkunde. Diese sind vom größeren Umfange, füllen gewöhnlich 2 und 3 Bogen, und wurden daher, um die Aufmerksamkeit der Leser nicht allzu sehr zu zerstören, in den Heften abgedruckt. Sämtlich Originalauffähe.

II. Studium der Heilkunde und öffentliches Sanitätswesen. Auffähe, welche vorzugsweise Österreich berühren, ohne deshalb für den ausländischen Arzt, Naturforscher und Statistiker weniger Interesse zu bieten, liefern sie im Gegenheitreichhaltige Auskündigung über viele Eigenthümlichkeiten, öffentliche Einrichtungen und Topographien Österreichs, die dem Ausländer zum Theil noch unbekannt sind.

III. Literatur. Hierin werden von sachkundigen, tüchtigen, erprobten Männern die Erscheinungen der Gesamtliteratur der Medicin mit Freimuth beinhaltet, das Verdienst gewürdigt, die schwächeren

Productionen mit gerechtem, aber schonendem Tadel besprochen.

Die 52 Nummern der Wochenschrift, jede von 1 1/2 Bogen, enthalten:

1) Originalmittheilungen, bestehend in kürzeren Auffäßen aus der Praxis. Fälle, die schnell der Lesewelt mitzuteilen sind, werden hierin aufgenommen, und bei der ungeheuren Praxis Wiens und den übrigen Städten der Monarchie strömt hier eine Fülle der verschiedenartigsten praktischen Erfahrungen zusammen, wie sie wohl kein Staat Europa's bietet.

2) Auszüge aus in- und ausländischen Zeitschriften und fremden Werken. Diese Rubrik macht eigentlich jedes fremde Journal entbehrlich, indem es alles in gedrängter Kürze enthält, was die ausländischen Blätter Gutes und Bedrängtes gesiegt haben. Durch die wöchentliche Erscheinung des Blattes und dadurch, daß die Redaction durch die Post in den schnellsten Besitz der auswärtigen Blätter gelangt, sind diese Auszüge ebenso geschwind in den Händen des Publicums, als die ausgezogenen Blätter selbst.

3) Notizen, Beförderungen, Ehrenbezeugungen.

4) Literarischer Anzeiger. Angabe der medicinischen Bücher, welche in jeder Woche in Deutschland, England, Frankreich und Italien erschienen sind, ganz vollständig durch die besten Quellen unterstützt; endlich

5) Verzeichniß der in verschiedenen deutschen und fremden medicinischen Zeitschriften des ganzen Jahres enthaltenen Originalauffäßen.

So nützlich diese Abtheilung auch ist, die noch durch das am Ende d.s Jahres unserer Zeitschrift unentgeltlich beigegebene Register an Brauchbarkeit gewinnt; so liefert es doch den sprechendsten Beweis, wie alle übrigen Zeitschriften in Vergleich zu der unserigen an gediegenen Originalauffäßen sind. Die Aufzählung, der im Jahrgang 1841 enthaltenen wird die Wahrheit dieser Behauptung bestätigen; derselbe enthält nämlich an 200 größere und kleinere Originalauffäße.

Der ganze Jahrgang auf das schönste Maschinenzellulinpapier gedruckt, besteht aus 172 Bogen in 80 und kostet nur 15 fl. C. M.; durch die Post-ämter bezogen in allen Theilen der Monarchie 15 fl. 36 kr. C. M.

Jeden Samstag erscheint eine Nummer der Wochenschrift von 1 1/2 Bogen, jeden letzten des Monats ein Heft von 8 Bogen.

Das Verzeichniß der Herren P. T. Pränumeranten wird jedes Jahr mit dem Decemberheft ausgegeben, das vom Jahre 1841 wird zugleich den Beleg liefern, welche Theilnahme das ärztliche Publicum diesem Unternehmen geschenkt hat.

Um dasselbe auch für das Jahr 1842 mit der größten Genauigkeit zu liefern, werden die Herren Abnehmer um deutliche Angabe des Namens und Charakters ersucht.

Wien im December 1841.

Für Laibach nimmt Pränumeration an die Buchhandlung von Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr.